



Sichtlich genoss Thomas Godoj bei seinen Konzerten in der Vest Arena das Spiel mit dem begeistertsten Publikum. —MONTAGE: NOWACZYK

Furioses Heimspiel

Fans feiern Thomas Godoj gleich zweimal in der Vest Arena

RECKLINGHAUSEN. (hb) Die Zeiten von „Deutschland sucht den Superstar“ (DSDS) hat er längst hinter sich gelassen. Mit eigener Band und eigenen Songs hat sich Thomas Godoj eine treue Fangemeinde erspielt, die ihren „Liebling“ am Wochenende bei zwei ausverkauften „Hautnah-Weihnachtskonzerten“ in der Vest Arena feierte.

Wenn Godoj auftritt, ist das mehr als ein Konzert, vielmehr erlebten die Fans ein echtes Happening, eine Party, die sie mit ihrem Idol feierten. Und „Tomzilla“ präsentierte sich bei seinem Heimspiel bestens aufgelegt. Immer wieder fegte er von der Bühne über einen Laufsteg, der ihn mitten in sein Publikum führte.

Typisch für die Konzerte von Godoj: Vom ersten bis zum letzten Lied singen die Fans jede Zeile mit. Und der Superstar hatte sichtlich Spaß

daran, immer wieder den Chor zu dirigieren. Vollgas gab er direkt beim ersten Song „Nicht allein“, Gänsehaut-Atmosphäre herrschte erstmals bei „Schnee von gestern“, kein Ende wollte der Fan-Gesang bei „Dächer einer ganzen Stadt“ nehmen.

Mittendrin auch Ursula Stettler (51), die mit ihrer Tochter Lia (27) und drei weiteren Bekannten, eigens aus der Schweiz nach Recklinghausen gereist war. „Wir waren auch 2009 schon dabei, die Konzerte in der Vest Arena sind immer etwas ganz Besonderes.“ Die Schweizerinnen müssen es wissen, reisen sie doch Godoj quer durch die Republik hinterher. Wie viele Konzerte es waren? „Das können wir nicht mehr so genau sagen. Dazu waren es zu viele“, grinst Isabell Flynn (41).

Sie selbst habe den Hype um Godoj anfangs für verrückt gehalten. Doch beim Unplug-

ged-Konzert in Stuttgart im September 2008 sei auch sie mit dem Tomzilla-Virus infiziert worden. Was die Fans ärgert: „DSDS war für Thomas Segen und Fluch zugleich. Die Show hat ihn berühmt gemacht, andererseits werden genau deshalb bei vielen Sängern seine Platten nicht gespielt“, sagt Isabell Flynn. Verstehen kann man das als Besucher der Konzerte vom Wochenende in der Tat nicht. Übrigens absolvierte am Samstag die Recklinghäuser Band Scandinavians im Vorprogramm einen perfekten Auftritt. Die Formation fiebert dem kommenden Samstag entgegen, wenn sie in Wiesbaden bei der Endausscheidung um den „Deutschen Rock & Pop Preis“ auf der Bühne steht (RZ berichtete).

@ Mehr Fotos im Internet: www.recklinghaeuser-zeitung.de/fotoservice